



Zusammenfassung der Rückmeldungen auf die Umfrage zum vorzeitigen Schuleintritt

Rückmeldungen	Frage 1 Soll vorzeitige Einschulung möglich sein?	Nennungen	Frage 2 Falls vorzeitige Einschulung, in welcher Form in VSV aufnehmen? a) Übergangsbestimmung wie VSG b) später neuen Stichtag bestimmen c) weitere Variante	Nennungen	Frage 3 Was wäre besonders zu berücksichtigen bei vorzeitiger Einschulung?	Nennungen
9 Verbände Zusammenfassung	<p>Antwort: Nein</p> <p>Pro:</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Ausnahmefällen sollte eine Möglichkeit existieren im Sinne der Individualisierung <p>Kontra:</p> <p>Zusammengefasste Argumente in Stichworten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eher Elternbedürfnis als Bedürfnis des Kindes - Gratisbetreuung - steigende Kosten - gegen Chancengleichheit - Schulung so junger Kinder bis anhin nicht praktiziert - kein Bestandteil von HarmoS - Ausnahmefälle könnten zunehmen 	<p>9:0¹</p> <p>1</p> <p>60² 28²</p>	<ul style="list-style-type: none"> - mit Übergangsregelung - ohne Übergangsregelung - eigene Variante (immer: kein weiterer Stichtag für vorzeitige Einschulung) 	<p>1</p> <p>1</p> <p>7</p>	<p>genannte Bedingungen, zusammengefasste Argumente in Stichworten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - SPD Abklärung - Definition der Kindergartenreife - Hürde: individueller Entwicklungsstand des Kindes definierten Normen entsprechen - im Sinne von Ausnahmefällen behandeln - maximale Vorzeitigkeit 3 Monate - Probezeit 	<p>24³</p> <p>12³</p>

¹ Von den neun rückmeldenden Verbänden haben alle neun die Möglichkeit einer vorzeitigen Einschulung abgelehnt.

² 60 genannte Punkte gegen die Möglichkeit zur vorzeitigen Einschulung, zusammengefasst zu 28 Stichworten

³ 24 genannte Wünsche, falls eine vorzeitige Einschulung ermöglicht würde, zusammengefasst zu 12 Stichworten



	<ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Behandlung aufgrund des Alters - Altersspanne bis 4 Jahrgänge (erhöhte Altersheterogenität) - mehr Förderunterricht - Schulweg als Problem (Gefahr) - vermehrte SPD-Abklärungen - Hauptaufträge des Kindergartens in Gefahr - Blockzeiten müssten angepasst werden - Reife der Kinder nicht in allen Bereichen vorhanden - höherer Betreuungsaufwand - Niveau sinkt (führt zur Anpassung der Förderung nach „unten“) - zunehmende Probleme in höheren Klassen (insbesondere Pubertät) - vermehrte Repetitionen - vermehrte individuelle Förderung in höheren Klassen - Die Entwicklung eines Kindes ist ein definierter Prozess (dieser kann nicht beliebig „ausgedehnt“ werden) - vermehrte Über oder Unterforderung - spezifische didaktische Settings nicht mehr möglich - Schulzeit vor dem 15. Altersjahr beendet (Eintritt in Lehre noch nicht möglich) - Kindergartenreife muss definiert werden - Anpassung des Lehrplans erforderlich - Überforderung im Strassenverkehr (Sicherheit) - Anspruch an Schulung steigt 				<ul style="list-style-type: none"> - max. 2 Jahre Kindergarten - keine strukturellen Anpassungen - kleinere (Kindergarten) Klassengrößen - Infrastrukturanpassungen (Blockzeiten, Bewegungsräume, externe Aktivitäten ...) - ohne Festsetzungen Stichtag - Fokus auf Möglichkeit zur verspäteten Einschulung 	
--	---	--	--	--	--	--